

2. WELT

Die Welt von Rubia Maat ist eine Welt der Vorurteile, und obwohl sie nicht alt ist, ist es oft gerade die Welt der alten Menschen, die sie repräsentiert. Der Name Rubia ist von der Pflanze *Rubia tinctorum*/Färberröte abgeleitet, einer Pflanze, die einst als Farbstoff verwendet wurde, Maat ist in der altägyptischen Mythologie die Göttin der Wahrheit, des Gesetzes, der Moral und der Gerechtigkeit. Rubias Name bedeutet so sinnbildlich gefärbte Wahrheit.

Rubia Maat, die Leiterin eines Bundesgefängnisses, ist eine sorgfältige und genaue Frau. Sie überlässt nichts dem Zufall, und ihr Haus – das Gefängnis – ist auf den ersten Blick sehr geordnet. Nichts kann hinein, was sie treffen, verletzen oder beschädigen könnte. Die Leiterin erkennt die Reinheit des Eros nicht, doch ihr Racio und Emocio täuschen ihren Instinkt und öffnen Eros die Türen zu ihrer unantastbaren Welt. Hier begegnet der Leser erneut der Macht unserer Verstände, die die Wahrheit leicht verändern, ohne auch nur ein wenig an ihrer verzerrten Vorstellung zu zweifeln.

Obwohl Rubias wichtigster Verstand – Instinkt – ihre Welt vollkommen schützt, wird sie gerade deshalb verwundbar, wegen ihrer untergeordneten Verstände, Emocio und Racio, die sich nach Gemeinschaft und Liebe sehnen. Das Gefängnis hat vier Abteilungen, für vier Gruppen von Charakteren. In der ersten Abteilung sitzen die schlimmsten Verbrecher, das sind Männer, über die Emocio herrscht. Die Gefangenen sind durch speziell codierte Nummern mit realen Personen aus dem Leben von Rubia Maat verbunden.

Nur einem ist die Flucht aus dem Gefängnis gelungen, dem Häftling Nummer 452210. Er steht für Rubias erste, unglückliche Liebe – den Jungen, der sie verlassen hat. Damals beschloss sie, dass sie sich nie wieder verletzen lassen würde, und begann, an allen Männern Fehler zu suchen, damit sie sie nicht in ihre Welt lassen musste. So ist in ihrer Welt jeder Mann verurteilt, noch bevor er sich ihr überhaupt vorstellen kann. Doch in ihrem Gefängnis landen nicht nur Männer, die sie zu einem Rendezvous einladen, sondern auch die Männer ihrer Freundinnen. Eine ganz besondere Abteilung ist jedoch für Frauen bestimmt, die allen törichten Vertretern des männlichen Geschlechts den Kopf verdrehen.

Der Häftling Nummer 746071 soll seine Frau vergewaltigt haben. Doch Rubia sieht hier in Wahrheit ein verheiratetes Paar, bei dem es keine echte Liebe mehr gibt, nur Abstumpfung und eine ausgehöhlte Beziehung. Damit die Verbindung zwischen den Menschen im Gefängnis und Rubias Vorurteilen deutlicher wird, erinnert sich Eros an dieser Stelle an seine Träume, in denen ihn ein riesiger Mahagoni-Hammer zu vernichten versucht, den die Leiterin bei ihren Urteilen benutzt. Der Häftling 827909 ist in den Augen von Rubia Maat ein Pädophiler, es

stellt sich jedoch heraus, dass dieser angesehene ältere Mann lediglich eine deutlich jüngere Freundin hat.

Die Leiterin hütet ihre intime Welt sorgfältig, was für alle charakteristisch ist, über die der Instinkt herrscht. Eros, der sie nach Kindern und persönlichem Glück fragt, erscheint ihr daher dreist. Da er mit ihrer Antwort nicht zufrieden ist, löst er absichtlich den Alarm aus, um zu sehen, was passieren wird. Rubias Abwehrmechanismus überrascht ihn jedoch sehr – es ist nämlich Humor. Das Lachen erweist sich als Weg zu ihrem Herzen.

Der Häftling 699195 ist ein Mann, der sich von seiner fürsorglichen Frau verwöhnen lässt, doch für Rubia bedeutet das Verachtung gegenüber dem Partner. Sie akzeptiert nicht, dass eine solche Beziehung jemandem auch entsprechen kann, und ist daher überzeugt, dass der Mann die Frau in seiner Ehefrau getötet hat. Auch der Häftling 848248, der seine Frau betrügt und damit auch seine Töchter leiden lässt, ist für die Leiterin ein Schwerstverbrecher. An ihm stört sie besonders, dass er sein Tun vor der Familie mit Blumen und Geschenken zu kaschieren versucht. Der Häftling 896236 ist wegen Eifersucht verurteilt, die sich jedoch als berechtigt erweist, da ihm seine Frau untreu ist. Doch Rubia verurteilt alle Eifersüchtigen, denn für sie sind das nur übermäßig herrschsüchtige Männer.

Rubia Maat erzählt Eros von zahlreichen Männern, denen gemeinsam ist, dass sie sich nicht akzeptieren. Die beiden jungen Männer mit den Häftlingsnummern 807559 und 705424 stehen in ihrer Welt für Menschen, die ihre Welten hinter einer Kulisse des Erfolgs verbergen. Der Häftling 816839 blendet mit Kulissen nicht nur andere, sondern sogar sich selbst, denn einen Teil seiner Welt, der in einer von Racios Werten geprägten Gesellschaft inakzeptabel ist, hat er damit in sein Gegenteil verwandelt. Dieser Häftling verachtet und missachtet daher am meisten gerade diejenigen, deren Welten seiner ähnlich sind, und um seine eigene Welt noch besser zu verbergen, verspottet er solche Welten öffentlich.

Das Mittagessen, das Eros auf dem Tisch erwartet, sind drei dürftige Konservendosen, die andeuten, dass Rubias Welt irgendwie mit der von Athina verbunden ist. Konservenessen gehört nämlich keinesfalls in die Welt der sonst sorgfältigen und fleißigen Instinkte wie Rubia Maat. Die Anzahl der Dosen jedoch verrät, dass jemand in der Welt der Leiterin Eros' Charakter erkannt hat, denn für jeden seiner Verstände wurde eine bereitgestellt.

Als Eros sich im Gefängnis auf den Weg zum Überwachungsraum macht, ertappt er Rubia im Gespräch mit jemandem, der als Einziger neben ihnen beiden in ihrer Welt auftritt. Das ist der wichtigste Verstand der Leiterin – ihr schüchterner Instinkt. Er versteckt sich, sobald Eros sich ihm nähert. Der Kontrollraum in der Mitte des Gefängnisses veranschaulicht die Vorsicht und das ständige Umsichblicken des Instinkts. Dies tut er natürlich so unauffällig wie möglich, sicher

hinter seinen Mauern. Instinkte sind neugierig, doch sie öffnen nur schwer ihre Häuser und Welten, ihre so heilige Intimität. Instinkte, die sich nicht annehmen, können jedoch sogar sehr boshaft sein. Ihr Sicherheitssystem ist darauf ausgerichtet, jeden zu vernichten, der für ihre Welt eine mögliche Bedrohung darstellen könnte. Solche Menschen sticheln daher oft und lästern, und die Worte anderer deuten sie als Kritik – die sie jedoch nicht ertragen.

Der Konsum von Alkohol schwächt die Funktionsweise von Instinkt und Racio stark, Emocio verträgt ihn jedoch viel besser. Menschen verändern daher unter Alkoholeinfluss oft scheinbar ihren Charakter – denn dann lernen Sie das Gesicht ihres Emocio kennen. Ein altes Sprichwort sagt, im Wein liege die Wahrheit; die wahre Wahrheit ist jedoch, dass dann Emocio spricht, jener Verstand, der Ihnen mühelos die Geheimnisse der Welt offenbaren wird, die sonst Instinkt und Racio sorgfältig vor Ihnen verbergen (ersterer mehr als letzterer). Der Alkohol öffnet für einige Augenblicke die streng bewachte Welt von Rubia Maat – mit Emocio scheint darin durch die Decke die Sonne.

In der zweiten Abteilung finden sich der Lügner – 686327, der Ausbeuter – 036234, der Sparsame – 708127, der Geizige – 790747 und 085841 – ein Sonderling, der sich gern in Frauenkleider hüllt. Allen ist gemeinsam, dass sie anderen mit ihrem Tun nur indirekt schaden.

In der dritten Abteilung sitzen die Gefangenen mit der mildesten Strafe. Das sind Menschen, die niemandem schaden, über die sich Rubia Maat jedoch lustig macht. 894344 bemüht sich, sich beim Geschlechtsverkehr zu bewähren, ist darin jedoch erfolglos, weil er ein schlechter Kenner der Psyche und des weiblichen Körpers ist. 957538 ist unselbständig, an die Mutter gebunden – er ist ein Gefangener mit Instinkt. Die Art, wie Rubia ihn beschreibt, zeigt auch die geistreiche, humorvolle Seite ihres Verstandes, was für den kreativen Instinkt typisch ist. 763509 – der Computerfachmann – ist Racio, 349090 – der Monologisierer – Emocio ... Hier wird klar, dass zu Rubias Welt kein Verstand passt. Auch 077407 – der Eitle, der niemand anderer ist als Olivier aus der ersten Welt – stellt im Gefängnis von Rubia Maat nur einen Narzissten dar, mit dem sie nichts anfangen kann.

Dass sich in einer Welt der Vorurteile niemand einem Urteil entziehen kann, wird klar, wenn wir sehen, dass sogar ein Tolpatsch – 147895, Rubias liebster Fernsehmoderator – 198533 und Männer mit verschiedenen körperlichen Gebrechen im Gefängnis landen. Eros erkennt, dass in diesem Gefängnis völlig gewöhnliche Menschen eingesperrt sind. Diese Erkenntnis ist der letzte Stein im Mosaik von Rubias Welt. Jetzt kann Eros selbst feststellen, dass in der vierten, der weiblichen Abteilung all jene Frauen eingesperrt sind, die die Leiterin verachtet.

All diese Häftlinge sind jedoch nur das Produkt von Rubias Fantasie. Ihre Welt ist nämlich kein Abbild der Wahrheit über fremde Welten; vielmehr erschafft sich

Rubia Maat, die diese Welten nicht sehen kann, über sie selbst völlig verzerrte Vorstellungen und Urteile und verschließt sich gerade deshalb, ohne es zu bemerken, vor den Menschen in ihre so sehr geschützte Welt. Rubias Welt erweist sich als ihr eigenes Gefängnis. Darin ist niemand sonst, nur Rubia Maat selbst. Das ist der Preis, den alle zahlen, die für die Liebe nicht bereit sind, auch nur ein wenig zu riskieren.